

# SCHWARZE LÖCHER AUF DER ROTEN INSEL

Kennen Sie **Kuba**? Dann fallen Ihnen bestimmt Sonne, Strand und Sozialismus ein. Stimmt im Prinzip, doch es hat noch viele Geheimnisse zu bieten. Martin Strmiska hat sich auf der Suche danach tief ins Innere der Insel begeben. Im wahrsten Sinne des Wortes.

Text und Fotos: Martin Strmiska



Kuba-Klischee: Die Ami-Schlitten aus den 60er Jahren sind aus Havannas Straßenbild nicht wegzudenken.



Bar als Touristen-Attraktion: Die Bodeguita del Medio war eine der Stammkneipen von Ernest Hemingway.





Neuer Lack trifft auf morbiden Charme: Etwas abseits der Touristen-Wege findet man das »unrenovierte« Kuba.



Im Zentrum Havannas geht es ruhig zu. Ich sitze als einziger Gast in einem Restaurant am Straßenrand und beobachte das Wenige, das um mich herum passiert. Einer der Kellner wischt mit einem Tuch, das wahrlich schon bessere Zeiten gesehen hat, schlampig über die Tische. Ein anderer Angestellter erholt sich an der Bar, während sich mir ein dritter Kellner mutig nähert.

Die Speisekarte steht in großen Lettern auf einer Tafel am Eingang, und so erwarte ich, dass er ein Tages-Special anbieten wird. Oder vielleicht einen netten Cocktail, den ein erfahrener Barkeeper aus leckerem loka-

len Rum mixt. Aber weit gefehlt. Der Kellner blickt abfällig auf die Speisekarte und rät uns unmissverständlich, nicht das über- teuerte Essen hier zu bestellen. Es sei nichts besonderes und nicht sein Geld wert. Nun ja – ein interessanter Ansatz, um Umsatz zu generieren, denke ich.

Die Auflösung des Mysteriums folgt prompt. Er empfiehlt uns das Restaurant seines Cousins. Gleich um die Ecke, um Klassen besser und auch noch viel günstiger.

In seiner Kellner-Uniform, mit weißem Tuch über die Schulter geschlungen, führt er uns über die Straße in den zweiten Stock eines verfallenen Gebäudes. Dort wünscht

er uns einen schönen Abend, guten Appetit und lässt uns allein. Er geht wieder an seine Arbeit, andere Gäste zu bedienen oder sie hierher zu bringen.

Das Restaurant in diesem alten Gebäude vermittelt ein Loft-Gefühl. Raue, patinierte Wände, nackte Ziegel, Stuckdecken und schwere, eisenbeschlagene Balken und Türen lassen uns den Atem kubanischer Geschichte spüren.

Schwere Holztische, von denen die Farbe abblättert, sind mit grellbunten Tischdecken eingedeckt. Die Wanddekoration wirkt wie bei einer amerikanischen Geburtstagsfeier in den 80er Jahren.



Das alles ist keine auf Vintage gemachte Touristenfalle – es ist das wahre Kuba! Putz bröseln von den Wänden, und die Tische verlieren ihre Farbe nach Jahrzehnten der Benutzung. Aber sie tun ihren Dienst, und so besteht kein Bedarf irgendetwas zu ändern.

#### Kubanischer Geschmack

Auf unsere Bestellung folgt ein Gaumengenuss andersartigen. Gegrillte Languste mit Knoblauch, dazu die typische kubanische Bohnen-Beilage, und das alles zu einem Preis, der jedem Gast ein Lächeln ins Gesicht zaubert.

Auf unserem Rückweg zum Park View Hotel machen wir einen Abstecher in einen der kleinen Läden am Straßenrand. Dort gibt es Lebensmittel und eine Auswahl von kubanischen Spezialitäten. Insbesondere Rum, der zunächst das Herz jedes Europäers höher schlagen lässt.

Doch auf den zweiten Blick folgt Ernüchterung: Die oberste Reihe der Regale ist voll mit nur einer einzigen Sorte Rum. Die unteren Regale sind mit einer Art Weißbrot gefüllt. Dazu einige Schachteln Waschmittel und ein großer Kühlschrank mit undefinierbaren Dosen – das war's. Alle anderen Regale sind leer. Mindestens >

## DIVING CENTERS WERNER LAU



### AUS FREUDE AM TAUCHEN

NITROX FÜR LAU auf allen unseren Tauchbasen

TIPP  
DES  
MONATS



boot  
DÜSSELDORF  
21.-29.01.2017  
Halle 3 Stand C 18

#### BALI / INDONESIA

##### SIDDHARTHA OCEAN FRONT RESORT & SPA

Im Norden Balis gelegen bietet das Resort den Luxus eines Boutique Hotels mit spektakulärer Architektur in grandioser Lage zu einem fairen Preis. Ein tolles Tauchresort für gehobene Ansprüche mit Spitzenküche und grandiosem Spa, traumhaftem Hausriff mit eigenem Wrack und weiteren Spitzentauchplätzen in direkter Nähe. Das Wrack der Liberty ist 5 Minuten entfernt.

#### WERNER LAU WELTWEIT

##### MALEDIVEN

Bathala · Nord-Ari-Atoll  
Filitheyo · Nord-Nilande-Atoll  
Medhufushi · Meemu-Atoll  
Hondafushi · Haa-Dhaalu-Atoll  
MY Sheena **SONDERTOUREN INS GAAFU ALIFU ATOLL**

##### ÄGYPTEN / ROTES MEER

Sharm el Sheikh **BUDDY WEEKS 50% DISCOUNT**  
Marsa Alam **BUDDY WEEKS 50% DISCOUNT**

##### BALI / INDONESIA

Siddhartha · Kuba/Tulamben  
Alam Anda · Sambirenteng/Tulamben  
Matahari **BUDDY WEEKS 50% DISCOUNT**  
Pondok Sari **BUDDY WEEKS 50% DISCOUNT**

##### ZYPERN / MITTELMEER

Aldiana **BUDDY WEEKS 50% DISCOUNT**

##### FUERTEVENTURA / ATLANTIK

Aldiana **BUDDY WEEKS 50% DISCOUNT**

Details und Reisezeiträume der Angebote auf:

**www.wernerlau.com**

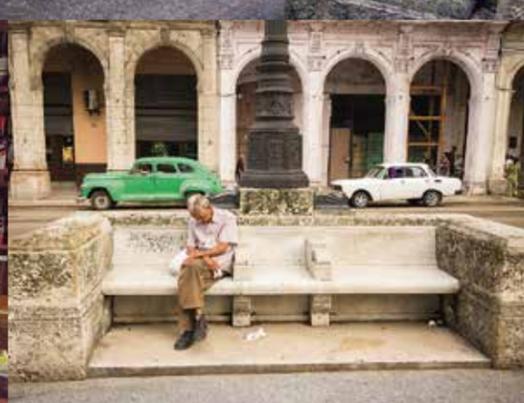
BUCHUNGSCENTER DEUTSCHLAND  
Email: [buchung@wernerlau.com](mailto:buchung@wernerlau.com)  
Tel.: (0201) 8681076 · Fax: (0201) 8681074  
BUCHUNGSCENTER SCHWEIZ  
Email: [schweiz@wernerlau.com](mailto:schweiz@wernerlau.com)  
Tel.: (031) 7441512 · Fax: (031) 7441516

Preisvorteil durch Vorausbuchung  
der Tauchpakete!





Zurück in die Zukunft: In Kuba fühlt man sich immer wieder in die 1960er-Jahre zurückversetzt.



Sanfter Kapitalismus: Privatgeschäfte sind inzwischen auch auf Kuba in kleinem Umfang erlaubt.

20 Kubaner warten still, bis sich der Verkäufer ihnen zuwendet. Sind sie dann an der Reihe, nimmt jeder eine blaue oder orangene Dose mit undefinierbarem Inhalt aus dem Kühlschrank, dazu einen Laib Weißbrot oder eine Packung Waschmittel, zahlt und zieht mit Freude darüber, überhaupt etwas ergattert zu haben, von dannen. Die Szene erinnert an Osteuropa vor dem Fall des Eisernen Vorhangs.

**Kontraste**

Die Lobby des Park View Hotels macht einen einladenden Eindruck. Prächtige Holzmöbel und eine tolle Inneneinrichtung in

bläulicher Farbe laden zum Verweilen ein. Und als wäre das Ambiente nicht schon Einladung genug, wartet hier auch ein älterer Mann in weißem Hemd mit schwarzer Fliege auf die Gäste. Er sieht schon von Weitem wie ein erfahrener Barkeeper aus, der sicherlich den einen oder anderen bemerkenswerten Drink zaubern kann. Es ist noch früh, also entscheide ich mich für einen schlichten Espresso. Und bereue es prompt. Serviert wird eine dunkle Brühje ohne eine Spur von Crema.

Der Barista bleibt erwartungsvoll, bis ich den ersten Schluck nehme. Das Gebräu ist nahezu untrinkbar, wahrscheinlich der schlechteste Kaffee, den ich je getrunken habe. Ich

nicke trotzdem anerkennend und warte, bis sich der Barkeeper zufrieden wendigt.

An dieser Stelle eine kurze Empfehlung – verlieren Sie keine Reise-Voucher! Es geht auf Kuba immer um diese Gutscheine. Jeder Ausflug, jede Dienstleistung wird im Voraus gebucht, und schon bei der Ankunft am Flughafen werden die Berechtigungsscheine von Repräsentanten der Reiseveranstalter verteilt. Offiziell wird kein Tourist irgendwo bedient, wenn er keinen Voucher vorweisen kann.

Unser vorgebuchter Transfer zur Bucht von Playa Larga holt uns am nächsten Tag ab. Nicht einmal die Rezeptionistin kann uns vorher sagen, wann und wer uns abholen wird. Einen

Plan B, falls niemand auftaucht, gibt es nicht. Aber es scheint, dass alle Dienstleistungs-Versprechen, für die die legendären Gutscheine ins Leben gerufen wurden, tatsächlich gehalten werden. Die Bürokratie, die jeder einzelne Antrag auf touristische Angebote durchlaufen muss, funktioniert also offensichtlich. Offiziell sind nur staatlich sanktionierte Anbieter im Geschäft, und diese müssen sich an strikte Auflagen halten – insbesondere gibt es Vorschriften, in welchem Gebiet man operieren muss. Die Realität sieht aber wie so oft anders aus. Mit etwas Spanisch-Kenntnissen kann man den Weg abseits der Voucher einschlagen. Unser Fahrer erklärt uns, dass Privatangebote ebenfalls legal sind, allerdings mit bestimmten Einschränkungen, die nur

Kubaner zu verstehen scheinen. Das Grundprinzip kennen wir von Urlaubs-Destinationen weltweit. Auf dem Weg zum Ausflugsziel hält der Bus an Souvenirshops, Handwerksbetrieben oder dem Restaurant des Schwagers des Busfahrers. Für jeden gelieferten Touristen gibt es eine Provision. Hier in Kuba ist das nicht anders. Einziger Unterschied ist, dass bei den meisten Betrieben der Staat verdient und nur kleine Privatgeschäfte erlaubt werden.

**Playa Larga**

Nach den eindrucksvollen Erfahrungen in Havanna, geht es weiter nach Playa Larga rund 175 Kilometer von der Hauptstadt entfernt. Der Sandstrand von Playa Larga liegt am Eingang der



Erster Tauchreiseveranstalter Europas

**Cuba**

**Maria la Gorda**

Hotel Maria la Gorda, HP ab € 1.369,-\*



\* Flug ab Deutschland, alle Transfers, 2 Wochen Hotel im DZ, 20 Tauchgänge, zzgl. Flugsteuern € 450,-

**Rundreise**

Zentral-/Westcuba, VP ab € 820,-\*



\* 4 Nächte im Doppelzimmer, alle Transfers

**Jardines de la Reina**

Tauchschiiff La Reina ab € 2.264,-\*



Seiden- und Riffhaie ganzjährig

\* 6 Nächte Doppelkabine, Vollpension, Transfers ab / bis Havanna, 15 Tauchgänge, Nationalparkgebühren € 190,-

**Mehr Informationen**

Telefon 08143 - 9310-0

info@nautilus-tauchreisen.de

www.nautilus-tauchreisen.de



Playa Larga: Das Hotel ist renoviert, erinnert aber immer noch an die staatlichen Freizeitanlagen.



Shuttlebus: Mit dem (Tauch-) Schulbus geht es zum Eingang des Höhlensystems.



Höhlentauchen light: Getaucht wird mit Sport-Ausrüstung. Meist ist der direkte Aufstieg zur Oberfläche möglich.

weltbekanntes Schweinebucht und wirkt wie verlassen. Der graue Sand in der Brandung ist von einem Streifen angespülten Seetangs gesäumt. Dicht dahinter wachsen Palmen. Menschenleere Strandbars erwecken den Eindruck, dass der Ort seine besten Zeiten lange hinter sich hat. Das Tauchcenter sieht auf den ersten Blick ähnlich verlassen aus, doch das ändert sich, als ein knallgelber amerikanischer Schulbus ankommt. Er ist voll mit Tauchern und Schnorchlern und hat einen großen Anhänger voll Equipment im Schlepptau. Ich werde die Basis am nächsten Tag testen.

Wie alle andere auf Kuba hat auch die Hotelanlage »Bungalows Horizontes« ihre be-

sten Tage lange hinter sich. Sie erinnern an die organisierte Ostblock-Erholung in den 70er Jahren. Schlichter sozialistischer Charme mit viel Metall und Beton im Inneren. Dazu alte, muffige Möbel und Matratzen. Und ein Restaurant, das von grellen Neonröhren ausgeleuchtet wird. Es wirkt wie ein Museum der kommunistischen Architektur und hat einen einzigartigen, unvergleichlichen Charakter, der inzwischen auch viele Touristen aus den USA anlockt.

**Weg in die Unterwelt**

Das Abendessen in der Bungalow-Anlage ist schrecklich, das Frühstück nicht besser,

und so hoffen wir, dass uns wenigstens das Tauchen überrascht. Der knallgelbe Tauchbus kommt pünktlich. Schnell verteilt der Tauchcenter-Manager 10-Liter-Stahl tanks, Gewichte und widmet uns ein paar Briefingsätze in unglaublich schönem Englisch. Am Ende muss er wohl so etwas wie »Gute Nacht« gesagt haben, denn von diesem Moment an beginnt für uns ein kubanischer Traum.

Wir werden am Rand einer Asphaltpitte aus dem Bus gelassen. Das Meer ist nah, aber wir stehen vor dichtem Unterholz. Wie in den Cenoten von Yucatan, steht auch hier erst einmal ein Marsch durch das Gestrüpp an. Allerdings mit voller Ausrüstung auf dem

Rücken. Nach kurzem Fußmarsch erreichen wir einen glasklaren See in einer Fels-Senke. Wir sind allein am Einstieg – ein angenehmer Unterschied zu Mexiko, wo sich das Grotten- und Höhlentauchen fast schon zum Massensport entwickelt hat. Nassgeschwitz durch den Anmarsch lassen wir uns ins 25 Grad warme Wasser fallen.

Unser Guide ist nur mit Shorty und einfacher Sporttauch-Ausrüstung unterwegs. Keine Spur von Tech- oder Höhlentauch-Equipment. Das einzige Zugeständnis ist eine Zehn-Liter-Stageflasche. Wir erwarten also kein allzu anspruchsvolles »Overhead-Environment«.

Die kubanischen Süßwasserhöhlensysteme haben genau den gleichen Charakter wie die Sys-

teme in Mexiko oder auf den Bahamas. In die Kalkfelsen sind durch Regenwasser komplexe Gang-Strukturen erodiert. Sie bilden halboffene oder geschlossene Korridore, Höhlen und Grotten. Und genau wie andere karibische Höhlen, sind diese immer mit dem Meer verbunden.

Das Wasser ist unglaublich klar. Wir sinken in 50 Meter Tiefe ab und erreichen einen glockenförmigen Raum mit einem Durchmesser von etwa 60 Metern. Die Sicht scheint unendlich. Alle Wände sind mit gewaltigen, orange-braunen Stalaktiten bedeckt. Ein Zeichen, dass dieser Bereich einst oberhalb des Wasserspiegels lag, denn Tropfsteine können nur an der Luft entstehen. Immer wieder sehen wir beim Auftauchen Abzwei- ➤

Resort und Tauchbasis unter einem Dach

Komplette Pakete ab US\$ 124 pro Person/Tag inkl. Hotel-Tauchen-Frühstück\*

MIKRONESIENS  
**GROßFISCH**  
Reservat



Mandarinfish Mating • Ortstreue Mantas • Schwarzspitzen- und Graue Riffhaie • Höhlen und Tunnel • Makro • Riffkanäle



www.MantaRay.com



\* bei Buchung des Jubiläumsangebotes



Die geführten Tauchgänge führen bis in 50 Meter Tiefe. Noch sind nur Bruchteile des Höhlensystems erforscht.



Tropfsteine in großer Tiefe zeigen, dass das Höhlenlabyrinth einst über Wasser lag.



gungen und weitere Gänge, die in die Tiefe führen. Genug Gelegenheiten also für weitere Entdeckungstouren, dann allerdings mit entsprechender Ausrüstung, die man selbst mitbringen sollte.

Der zweite Tauchgang beginnt wieder mit einem Marsch entlang eines Dschungelpfades. Wieder geht es bis zu einem kleinen See. Von oben scheint das Gewässer eine trübe Brühe zu sein. Es ist in ein düsteres Grün getaucht, und als wir ins Wasser steigen fällt auf, wie stark die Sonne das Wasser erwärmt hat. Zehn Meter unter der Oberfläche erreichen wir eine Sprungschicht, und das lauwarmer grüne Wasser

wird schlagartig kühl, klar und blau. Wieder mit fast unbegrenzter Sichtweite. Steile Wände schaffen Schluchten und Labyrinth, die wie eine Wolkendecke darüber schwebende, grüne Suppe sorgt für eine einzigartige Stimmung.

Eine beeindruckende Stelle im Fels ist ein nur fünf Meter breiter und fast 30 Meter langer Riss. Wir sehen den dichten Dschungel, der sich an der Oberfläche wie ein Torbogen darüber wölbt. Die Felswände fallen senkrecht bis in eine Tiefe von über 50 Metern ab. Dort ist der Boden mit herabgefallenen Bäumen und Sträuchern übersät. Die verrottenden organischen Reste von Bäumen

und Pflanzen am Boden bilden eine schwefelreiche, milchig-trübe Schicht. Diese kriecht wie Morgennebel entlang des Bodens, und die daraus hervor ragenden Baumstämme schaffen eine unvergessliche Atmosphäre, die noch lange nach dem Ende der Reise im Gedächtnis bleibt. ■

**KURZINFO:**

Die Reise nach Havanna mit Tauchen in den Höhlen bei Playa Larga kann man bei Nautilus-Tauchreisen buchen.

📍 [www.nautilus-tauchreisen.de](http://www.nautilus-tauchreisen.de)